

GLOSSAR DER LINKSJUGEND [‘SOLID]

INHALT

GLOSSAR DER LINKSJUGEND [‘SOLID].....	1
INHALT.....	1
ERKLÄRUNGEN.....	2
Arbeitskreis (AK).....	2
Basisgruppe (BG).....	2
Bundesarbeitskreis (BAK).....	3
Bundesgeschäftsstelle (BGS).....	3
Bundeskongress (BuKo).....	3
Bundesschiedsgericht (BSG).....	3
Bundessprecher_innenrat (BSPR).....	4
Bundesverband (BV).....	4
Delegierte_r (Deli).....	4
DIE LINKE (Linkspartei, PdL).....	4
DISPUT.....	4
Finanzordnung.....	5
Gendern.....	5
Geschäftsordnung (GO).....	5
Geschäftsordnungsantrag (GO-Antrag).....	5
GUE/NGL.....	5
Haushalt(splan).....	5
Jugendpolitische Sprecher_innen (JuPos).....	6
Kassenprüfer_innen.....	6
Kurt-Eisner-Verein (KEV).....	6
Länderrat (LR).....	6
Landesarbeitskreis (LAK).....	6
Landesgeschäftsstelle (LGS).....	6
Landesmitgliederversammlung (LMV).....	6
Landesverband (LV).....	7
Landessprecher_innenrat (LSPR).....	7
Mehrheitswahlverfahren.....	7
Mitglied.....	7
Mitgliedsbeitrag.....	7
Position.....	7

Präferenzwahlverfahren	8
Präsidium	8
Protokoll	8
Quote, Quotierung.....	9
Reader	9
Redeliste	9
Reisekostenantrag	9
Ring politischer Jugend (RPJ)	9
Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS)	10
Satzung	10
Schatzmeister_in (Schatzi).....	10
Seminar.....	10
Spesen	10
Sprecher_innen	11
Umlaufbeschluss.....	11
ABKÜRZUNGEN	11
LÄNDERABKÜRZUNGEN	13
BUNDESARBEITSKREISE UND KOMMISSIONEN.....	14
BAK Antimilitarismus und Frieden (AuF)	14
BAK Feminismus	14
BAK Gewerkschaften	15
BAK Krise.....	15
BAK Mental Health.....	15
BAK Netzpolitik	15
BAK No Borders	15
BAK Revolutionäre Linke (BAK RL)	15
BAK Shalom.....	16
BAK Umpflügen.....	16
STRÖMUNGEN & ZUSAMMENSCHLÜSSE INNERHALB DER LINKSPARTEI.....	16

ERKLÄRUNGEN

Arbeitskreis (AK): Ein Zusammenschluss von Mitgliedern der linksjugend, die zu einem bestimmten Thema oder Themenkomplex arbeiten möchten. Dabei kann jede_r mitmachen. AKs gibt es auf Landes- (LAKs) und Bundesebene (BAKs). Eine Übersicht der BAKs findest Du weiter unten.

Basisgruppe (BG): Unterste Gliederungsebene bei der linksjugend und gleichzeitig Kern der Arbeit. Eine Basisgruppe besteht aus mindestens drei Mitgliedern, ist für einen bestimmten

geographischen Bereich zuständig und entscheidet selbständig über ihre Finanzen, Strukturen und sonstige Angelegenheiten. Daraus folgen auch vielfältige Unterschiede in der Art der Basisgruppen und der Schwerpunktsetzung in ihrer Arbeit: Manche Basisgruppen treffen sich wöchentlich, andere monatlich; einige sind für große geographische Räume zuständig, andere nur für einzelne Orte; einige Basisgruppen arbeiten sehr eng mit den örtlichen Gliederungen der LINKEN zusammen, andere sehen sich selbst als unabhängig. Eine BG kann Aktionen planen, Konzerte organisieren, in lokalen Bündnissen arbeiten, Demos besuchen, etc – Euch sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Tipps für Eure Arbeit findet ihr im Basisgruppenhandbuch, das Ihr unter versand@linksjugend-solid.de bestellen könnt. Eine Übersicht über die Basisgruppen in Bayern findest Du [hier](#). Falls es noch keine BG bei Dir in der Nähe gibt, kannst Du ganz einfach mit mindestens zwei anderen Leuten eine gründen – melde Dich dafür einfach beim Landessprecher_innenrat, der unterstützt Euch gerne: info@linksjugend-solid-bayern.de.

Bundesarbeitskreis (BAK): In den BAKs können sich interessierte Mitglieder zusammenschließen, um gemeinsam länderübergreifend zu einem Themengebiet Positionen zu entwickeln und sich inhaltlich weiterzubilden. Zudem unterstützen sie den Bundessprecher_innenrat bei Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionen. In vielen BAKs engagieren sich auch Mitglieder des Studierendenverbandes dielinke.SDS. In der Regel finden zweimal jährlich die sogenannten BAK- bzw. Verbandswochenenden statt. Sie bieten neuen Mitgliedern die Chance, die verschiedenen BAKs kennenzulernen, und geben den Arbeitskreisen Zeit und Raum, um ihre Projekte und Aktionen zu planen und weiterzuentwickeln. Eine Übersicht über die derzeit existenten BAKs findest Du weiter unten. Siehe auch Landesarbeitskreis.

Bundesgeschäftsstelle (BGS): Das Berliner Büro des Bundesverbands der linksjugend. Dort sitzt das Geschäftsstellen-Team, das Mitglieder betreut, Adressen und Finanzen verwaltet, Auskünfte erteilt, dem Bundessprecher_innenrat zuarbeitet, die Bundeskongresse und andere Bundesgremientreffen organisiert, an der Presse – und Öffentlichkeitsarbeit mitwirkt und so weiter. Du erreichst sie unter: Bundesgeschäftsführung: info@linksjugend-solid.de / Mitgliederbetreuung: mitglieder@linksjugend-solid.de / Finanzen: bundesfinanzen@linksjugend-solid.de / Versand & Bestellungen: versand@linksjugend-solid.de

Bundeskongress (BuKo): Für das größte Event der linksjugend kommen einmal jährlich 200 Delegierte aus dem Verband zusammen, um über die politischen Leitlinien für das nächste Jahr zu diskutieren und die Ausrichtung des Verbandes zu bestimmen. Auf dem Bundeskongress wird der Bundessprecher_innenrat gewählt, über die Politik und Organisation der linksjugend entschieden und auch Delegierte für den Bundesparteitag der LINKEN gewählt. Um als Delegierte_r zum BuKo zu fahren, musst Du bei der Landesmitgliederversammlung in deinem Landesverband gewählt werden. Falls Du nicht gewählt wurdest, kannst Du aber auch als Helfer_in zum BuKo fahren.

Bundesschiedsgericht (BSG): Das Schiedsgericht ist in der Regel quotiert besetzt und hat die Aufgabe, bei Streitigkeiten zwischen den Organen der linksjugend und bei Widersprüchen einzelner Mitglieder gegen Entscheidungen der Bundesebene zu schlichten.

Bundessprecher_innenrat (BSPR): Der Bundesvorstand der linksjugend wird auf dem Bundeskongress für ein Jahr gewählt und besteht aus acht Sprecher_innen. Der BSPR ist quotiert (siehe Quote). Der BSPR koordiniert und organisiert die Arbeit der linksjugend und ist zwischen den BuKos das höchste Gremium auf Bundesebene.

Bundesverband (BV): Im Juni 1999 gründeten etwas mehr als hundert junge Menschen in Hannover den Jugendverband [‘solid] – die sozialistische jugend. Die Initiative zur Gründung eines parteinahen Jugendverbandes bei der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) ging von Mitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft Junge GenossInnen in und bei der PDS“ (AGJG) und parteilosen Jugendlichen aus. Die Gründungskonferenz der linksjugend [‘solid], die zugleich die 9. Bundesdelegiertenkonferenz des Vorgängerverbandes war, fand im Mai 2007 in Berlin statt. Inzwischen ist die linksjugend der anerkannte parteinahe Jugendverband der Partei DIE LINKE. Der Verband zählt inzwischen über 10.000 Mitglieder, verfügt über Strukturen in jedem Bundesland und insgesamt mehr als 200 Basisgruppen und zählt damit zu den größten politischen Jugendverbänden in Deutschland. Einmal jährlich findet der Bundeskongress statt, auf dem unter anderem der Bundessprecher_innenrat gewählt wird. Neben den Landesstrukturen der linksjugend existieren bundesweite Arbeitskreise zu bestimmten Themen. Der Bundesverband veranstaltet bundesweite Seminare. Alle Mitglieder der Landesverbände der linksjugend sind automatisch auch Mitglieder des Bundesverbandes.

Delegierte_r (Deli): Von einer Versammlung gewählte_r Vertreter_in – zum Beispiel zum BuKo, LPT oder BPT.

DIE LINKE (Linkspartei, PdL): DIE LINKE ist am 16. Juni 2007 in Berlin durch Verschmelzung der SPD-Abspaltung WASG (Wahlalternative Soziale Gerechtigkeit) aus dem Westen und der Linkspartei.PDS aus dem Osten entstanden. Letztere ging im Juni 2005 durch Umbenennung aus der SED (Sozialistische Einheitspartei) - Nachfolgepartei PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus) hervor. Die Partei zählt mittlerweile über 60.000 Mitglieder und gehört damit zu den größten politischen Parteien in Deutschland. DIE LINKE ist mittlerweile auch mit einer Fraktion im Bundestag (Linksfraktion) vertreten. Parteivorsitzende sind momentan Katja Kipping und Bernd Riexinger, Fraktionsvorsitzende Dietmar Bartsch und Sahra Wagenknecht. Mitglied der LINKEN kann man ab 14 werden; Mitglieder der linksjugend sind nicht automatisch Mitglieder der Partei, Parteimitglieder unter 35 sind automatisch passive Mitglieder der linksjugend, sofern sie dem nicht widersprechen. Online findet man DIE LINKE [hier](#). Die linksjugend ist der anerkannte parteinahe Jugendverband der LINKEN.

DISPUT: Bundesweite Zeitschrift der LINKEN, auch [online](#).

Europäische Linke (EL): Die Partei der Europäischen Linken, meist Europäische Linke (EL), ist eine europäische politische Partei. Sie wurde im Mai 2004 in Rom als Zusammenschluss von 15 linken europäischen Mitgliedsparteien gegründet. Heute gehören ihr 25 Parteien mit insgesamt knapp 500.000 Mitgliedern an. Mitglieder sind zum Beispiel DIE LINKE, die KPÖ (Kommunistische Partei Österreichs), SYRIZA (Griechenland) und die Izquierda Unida (Spanien). Im Europäischen Parlament bilden die Abgeordneten der EL-Mitgliedsparteien die Konföderale

Fraktion der Vereinigten Europäischen Linken (siehe GUE/NGL), der auch unabhängige Mitglieder, insbesondere der Nordischen grün-linken Allianz, angehören. Die EL hat aber auch Mitglieder in Nicht-EU-Staaten, z. B. in der Schweiz, der Türkei und in Moldawien. Präsident der EL ist Gregor Gysi (DIE LINKE).

Finanzordnung: Darin werden die Höhe der Mitgliedsbeiträge, die Fahrtkostenerstattung usw. geregelt. Ihr findet sie bei eurem Landesverband und beim Bundesverband.

Gendern: Bezeichnung für eine geschlechtergerechte besondere Sprach- und Schreibordnung, um die sprachliche Zweigeschlechtlichkeit zu überwinden und alle Geschlechter anzusprechen - nicht nur Männer. Vom Landessprecher_innenrat wird gemäß LMV-Beschluss mit dem Unterstrich gegendert (Sozialist_innen). Andere Formen sind z.B. das Binnen-I (KommunistInnen), der Gendersternchen (Feminist*innen), der Schrägstrich (Antifaschist/innen oder Antifaschist/-innen) oder auch der Doppelpunkt (Demokrat:innen). Oftmals wird statt des „normalen“ generischen Maskulinums, also die durchgehende Verwendung der männlichen Form (Studenten), auch das generische Femininum – die ständige Verwendung der weiblichen Form (Studentinnen) – oder geschlechtsneutrale Formen (Studierende) verwendet.

Geschäftsordnung (GO): Die meisten Gremien geben sich eine Geschäftsordnung, in der die internen Aufgabenverteilungen und Abstimmungsverfahren geregelt sind. Auch für die Mitgliederversammlungen gibt es Geschäftsordnungen, in der Verfahren wie die Art der Sitzungsleitung, die Art und Weise, wie Anträge zu stellen sind, die Zulässigkeit von Geschäftsordnungsanträgen usw. geregelt sind. Diese erhaltet Ihr mit zusammen mit der Einladung zur Versammlung, die GO wird dann am Anfang der Tagung beschlossen.

Geschäftsordnungsantrag (GO-Antrag): Ein Antrag, der durch das Heben beider Arme auf einer Gremiensitzung gestellt wird und nicht den Inhalt, sondern die Form der Debatte zum Thema hat. Beantragt werden können u.a. der Schluss der Redeliste, sofortige Abstimmung, Vertagung, Vorschläge zum Verfahren oder auch Einfügung eines weiteren Tagesordnungspunktes. Das Gegenstück zum GO-Antrag bildet der Antrag zur Sache, der sich auf die diskutierten Inhalte bezieht. Im einfachsten Fall wird ein Antrag zur Sache durch Heben einer Hand gestellt, manchmal bedarf es auch der schriftlichen Form. Es gibt Leute, die GO-Anträge und Sachanträge verwechseln und versuchen, mit Hilfe von GO-Anträgen die Richtung der Debatte zu beeinflussen, dies wird aber in der Regel von der Tagesleitung unterbunden.

GUE/NGL: Die Konföderale Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordischen Grünen Linken (Confederal Group of the European United Left/Nordic Green Left), kurz GUE/NGL, ist eine seit 1994 bestehende Fraktion im Europäischen Parlament mit Abgeordneten verschiedener linker Parteien. Sie ist damit die sechstgrößte Fraktion im Europäischen Parlament. Vorsitzende der Fraktion ist Gabriele Zimmer (DIE LINKE).

Haushalt(splan): Der/Die Schatzmeister_in legt Anfang des Jahres der Mitgliederversammlung einen Haushaltsplan vor, in dem versucht wird, die Einnahmen und die Verteilung der Ausgaben

abzuschätzen. Das ist eine ziemlich komplizierte Arbeit, da nicht nur viele unbekannte Zahlen (Mitgliederentwicklung, Spendenaufkommen, etc.) abgeschätzt werden müssen, sondern auch öffentliche Gelder mit einberechnet werden müssen, die nur für ganz bestimmte Zwecke verwendet werden dürfen. Insbesondere legt ein Haushalt auch fest, wie viel Geld der Vorstand/Sprecher_innenrat ausgeben darf, wie teuer welcher Posten (z.B. Kampagnen, Internet, Personal) werden darf, wie viel Geld für spontane Aktionen und Materialien da ist, usw.

Jugendpolitische Sprecher_innen (JuPos): Die LMV wählt quotiert zwei Personen, die dann vom solid-Landesverband für den Posten der Jugendpolitischen Sprecher_innen im Landesvorstand der bayerischen LINKEN vorgeschlagen werden. Die Delegierten des Landesparteitages können sie dann in den Landesvorstand wählen. Die JuPos fungieren als Bindeglied zwischen Jugendverband und Partei und sind sowohl bei Tagungen des Landessprecher_innenrates der linksjugend als auch bei LaVo-Sitzungen der Partei anwesend. Dort berichten sie vom jeweils anderen Verband und bringen die jugendpolitischen Aspekte der linksjugend in die Debatten des LaVos mit ein.

Kassenprüfer_innen: Die Landesmitgliederversammlung wählt quotiert zwei Kassenprüfer_innen, die dafür zuständig sind, die Arbeit des/der Schatzmeister_in zu kontrollieren. Dabei geht es nicht nur um die Handkasse, sondern vor allem um die Nachvollziehbarkeit und Korrektheit der Haushaltsführung und der Buchhaltung.

Kurt-Eisner-Verein (KEV): Die bayerische Abteilung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der parteinahen Stiftung der LINKEN. Siehe auch Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Länderrat (LR): Der Länderrat setzt sich aus je zwei Delegierte pro Landesverband zusammen und ist quotiert. Er kontrolliert den BSPR und bestätigt den Haushalt. Außerdem kann er selbst politische Beschlüsse fassen und beruft jedes Jahr den Bundeskongress der linksjugend [‘solid] ein.

Landesarbeitskreis (LAK): In den LAKs können sich interessierte Mitglieder zusammenschließen, um gemeinsam innerhalb eines Landesverbandes zu einem Themengebiet Positionen zu entwickeln und sich inhaltlich weiterzubilden. LAKs vernetzen sich aber auch mit den entsprechenden LAKs in anderen Landesverbänden und sind teilweise zusammen mit diesen in einem BAK organisiert. Siehe auch Bundesarbeitskreis.

Landesgeschäftsstelle (LGS): In der Landesgeschäftsstelle der linksjugend Bayern lagern wir unser Material und halten manchmal Versammlungen und Treffen ab. Auch Erstattungsanträge etc. werden dorthin geschickt. Unsere LGS ist hier: Äußere Cramer-Klett-Straße 11-13, 90489 Nürnberg

Landesmitgliederversammlung (LMV): Die LMV ist das oberste Gremium des Landesverbandes und gleichzeitig das Treffen, auf dem man am die meisten anderen linksjugend-Mitglieder aus dem eigenen Bundesland kennen lernen kann. Die LMV tagt im Regelfall zweimal pro Jahr – es gibt eine Sommer- und eine Winter-LMV. Zu den Aufgaben der LMV gehören die Wahl des Landessprecher_innenrates, des/r Schatzmeister_in, der Kassenprüfer_innen, der Delegierten

zum Länderrat, zum Bundeskongress und zum Landesparteitag der LINKEN. Neben diesen Wahlen schlägt die LMV die Jugendpolitischen Sprecher_innen für den Landesvorstand der LINKEN vor, legt den Haushalt auf Landesebene fest und entscheidet über die Entlastung des LSPRs. Außerdem entscheidet sie über das Programm und Vorgehen des Landesverbandes und die politischen Positionen.

Landesverband (LV): In allen Bundesländern gibt es Landesverbände der linksjugend. Diese sind autonom, müssen aber z.B. die Regelungen in der Bundessatzung akzeptieren – ihre Landessatzungen sind also der Bundessatzung untergeordnet. Wer Mitglied in einem Landesverband ist, ist damit automatisch auch Mitglied im Bundesverband. Eine Abkürzung der Ländernamen findest Du unten, eine Liste der LV [hier](#).

Landessprecher_innenrat (LSPR): Der Landesvorstand wird von der Landesmitgliederversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt. Aufgabe des LSPR ist es, den Landesverband nach außen hin zu vertreten und die laufenden Geschäfte zu führen. Er besteht in Bayern aus drei bis elf Personen – davon einem/r Schatzmeister_in - und ist in der Regel quotiert. Zwischen den LMVen ist er das höchste Entscheidungsgremium der linksjugend Bayern.

Mehrheitswahlverfahren: Bei Wahlen mit mehreren Bewerber_innen für ein Amt hat jede_r Stimmberechtigte nur eine Stimme. Er/Sie kann für eine_n einzelne_n Bewerber_in stimmen, alle Bewerber_innen insgesamt mit „Nein“ ablehnen oder mit „Enthaltung“ stimmen. Im ersten Wahlgang ist gewählt, wer die absolute Mehrheit, also mehr als die Hälfte der gültigen abgegebenen Stimmen, erhält. Im zweiten Wahlgang ist in der Regel die Person gewählt, die die meisten Stimmen erhalten hat. Das Wahlsystem wird vor einer Wahl aber noch einmal erklärt und man kann auch nachfragen.

Mitglied: Mitglied der linksjugend kann jeder Mensch werden, der noch keine 35 Jahre alt ist und sich zu den Zielen und Grundsätzen der linksjugend bekennt. Dazu muss man [hier](#) eintreten oder die ausgefüllte Erklärung bei der BGS einschicken. Jedes Mitglied hat das Recht, an den Landesmitgliederversammlungen seines Landes teilzunehmen und die Pflicht, den Mitgliedsbeitrag zahlen – man kann sich aber durch einen schriftlichen Antrag beim BSPR davon befreien lassen. Menschen ab 35, die die linksjugend trotzdem unterstützen wollen, können Fördermitglieder werden und den Verband mit Spenden unterstützen.

Mitgliedsbeitrag: Der Mitgliedsbeitrag muss von jedem Mitglied bezahlt werden. Die Höhe des Beitrages legt die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes in der Finanzordnung fest, zur Zeit sind das 1,50€ pro Monat für jedes Mitglied. Allerdings kann sich jede_r auf schriftlichen Antrag beim BSPR von dem Beitrag teilweise oder ganz befreien lassen.

Position: Längere politische Erklärung zu einem Thema. Positionen werden bei der linksjugend meist von den Mitgliederversammlungen auf Landes – oder Bundesebene beschlossen und oft online veröffentlicht.

Präferenzwahlverfahren: Bei der Präferenzwahl haben die Wähler_innen eine in Bruchteilen übertragbare Stimme, d.h. sie geben nicht *einem* Kandidaten *eine* Stimme, sondern können die Kandidat_innen in eine persönliche Rangfolge bringen, indem sie den Kandidat_innen Präferenzen zuweisen: Der/Die Kandidierende, welche der/die Wählende am stärksten bevorzugt, wird mit der Nummer 1 markiert; der/die Kandidierende, welche von der/dem Wählenden als beste_r Alternativkandidat_in angesehen wird, erhält die Nummer 2 usw. Bei der Auszählung werden zunächst Erstpräferenzen (=Vergabe der Nummer 1) den Kandidierenden als Stimme angerechnet. Alle Kandidierenden, deren Stimmenzahl ein bestimmtes Quorum erreicht oder übersteigt, sind gewählt. Wenn nun noch nicht alle Plätze vergeben sind, geht es weiter. Es werden alle Stimmen, die bei den Erstpräferenzen überflüssig sind, an die Zweitpräferenzen verteilt. Als überflüssig werden all die Stimmen gewertet, die ein_e Kandidat_in nicht zum Erreichen des Quorums gebraucht hat. Dies ist also die Differenz zwischen der erreichten Stimmenzahl und dem Quorum. Diese Stimmen werden anhand des Anteils verteilt, den man bei den Zweitpräferenzen erreicht hat. Wenn eine_r dieser Zweitkandidat_innen schon gewählt ist, wird diese Stimme an die Drittpreferenz weitergegeben. Wenn mithilfe der Zweitpräferenzen noch immer nicht alle Plätze besetzt werden konnten, geht es nach demselben Prinzip mit den nächsten Präferenzen weiter, so lange, bis alle Plätze vergeben sind. Es kann natürlich auch sein, dass ein Platz unbesetzt bleibt. In diesem Fall wird dann der/die Kandidat_in mit den wenigsten erreichten Stimmen gestrichen. Seine/Ihre Stimmen werden dann an die nächste Präferenz verteilt und es wird erneut ausgezählt. Wenn Menschen nicht genug Stimmen haben, um das Quorum zu erreichen, können sie auch nicht gewählt werden, es können also Plätze frei bleiben. Natürlich wird auch die Frauenquote eingehalten. Zu Beginn werden so lange nur Frauen berücksichtigt, bis alle Frauenplätze besetzt sind. Im Wahlgang für die offenen Plätze treten dann automatisch alle Frauen an, die bis jetzt noch nicht gewählt wurden. Welches Wahlsystem verwendet wird und wie genau das funktioniert, wird vor einer Wahl aber noch einmal erklärt und man hat auch immer die Möglichkeit, nachzufragen.

Präsidium: Der/Die Mensch(en), die eine Versammlung leiten. Sie spielen insbesondere auf dem Bundeskongress und auf der Landesmitgliederversammlung eine große Rolle. Das Präsidium wird jeweils von der entsprechenden Versammlung gewählt. Zu den Aufgaben des Präsidiums gehört neben der Versammlungsleitung das Einhalten der Tagesordnung, die Sortierung von Anträgen, die Durchführung von Wahlen und das Führen der Redeliste. Kleinere Gremiensitzungen kommen ohne Präsidium aus, manchmal auch ohne festgelegte Versammlungsleiter_in, größere Versammlungen wie die BuKos oder LMVen würden ohne gut arbeitendes Präsidium schnell im Chaos versinken. Teile des Präsidiums sind zum Beispiel der/die Protokollführer_in, die Tagesleitung, die Antragsberatungskommission und die Wahlkommission.

Protokoll: Über die Sitzungen aller Organe der linksjugend werden Protokolle angefertigt, um z.B. Entscheidungen oder Wahlen zu dokumentieren. Jedes Mitglied hat das Recht, diese Protokolle einzusehen. Protokolle werden meist über den Mailverteiler geschickt.

Quote, Quotierung: Die Satzung der linksjugend legt fest, dass alle Ämter quotiert sein müssen, das heißt, dass mindestens die Hälfte aller Plätze eines Gremiums von Frauen besetzt sein müssen. Bei einem dreiköpfigen Gremium sind das zwei Frauen, bei einem achtköpfigen, wie zum Beispiel dem BSPR, vier. Ausnahmen von der Quotierung sind nur möglich, wenn nach einem entsprechenden Antrag des Frauenplenums zwei Drittel der anwesenden Stimmberechtigten der Abweichung von der harten Quote zustimmt. Es gibt eine harte und eine weiche Quotierung: Wenn insgesamt zwanzig Personen gewählt werden sollen und von den zehn quotierten Plätzen nur fünf besetzt werden können, bleiben bei der weichen Quotierung diese fünf Plätze vakant, die zehn Plätze der gemischten Liste können alle mit Männern besetzt werden. Bei der harten Quotierung könnten entsprechend nur fünf der gemischten Plätze mit Männern besetzt werden, sodass der Frauenanteil nie unter fünfzig Prozent fällt.

Reader: Zusammenstellung von Materialien zu einem Thema oder zu einer Veranstaltung. Es empfiehlt sich, den Reader tatsächlich zu lesen, um sich bei der Versammlung zurechtzufinden und diese nicht unnötig aufzuhalten.

Redeliste: Bei größeren Veranstaltungen und Gremiensitzungen führt das Präsidium eine Redeliste. Wer sich meldet, wird erst einmal aufgeschrieben und kommt erst nach einiger Zeit zu Wort, und zwar in der Reihenfolge der Meldungen. Dadurch wird die Debatte geordnet und es reden nicht alle durcheinander. Redelisten sind in der linksjugend generell quotiert, das heißt, dass abwechselnd eine Frau und ein Mann reden sollten und dementsprechend abwechselnd aufgerufen werden. Wenn sich nicht genügend Frauen melden, kommen Frauen später zuerst dran.

Reisekostenantrag: Wenn du im Rahmen deines Engagements bei der linksjugend zu Seminaren, Sitzungen oder dem BuKo oder zur LMV fährst, können dir Fahrtkosten von der linksjugend zurücküberwiesen werden. Ob Dir die Fahrtkosten für eine Veranstaltung erstattet werden, kannst Du im Normalfall der Einladung entnehmen, ansonsten solltest Du bei dem/der Schatzmeister_in nachfragen. Erstattet werden auf Landesebene grundsätzlich Bayertickets und günstigere Regionaltickets – für alles andere solltest Du kurz bei dem/der Schatzmeister_in anfragen. Auf Bundesebene kannst Du das in der Regel der Einladung finden – ansonsten gilt: Nachfragen. Den ausgefüllten Erstattungsantrag des [Bundes-](#) oder [Landesverbandes](#) schickst Du dann möglichst schnell zusammen mit den Originalbelegen in der BGS/LGS ein.

Ring politischer Jugend (RPJ): Organisationen auf Bundesebene, auf Landesebene und kommunaler Ebene (dort teilweise identisch mit dem Stadtjugendring). Im RPJ sitzen Vertreter_innen der (partei)politischen Jugendorganisationen. Neben hehren Zielen wie der überparteilichen Zusammenarbeit, der Förderung der Mitwirkung Jugendlicher an politischen Entscheidungen u.ä. geht es vor allem darum, staatliche Gelder an die einzelnen Jugendorganisationen zu verteilen. RPJ-Gelder dürfen nur für die politische Bildungsarbeit der Jugendorganisationen verwendet werden und auch hier nur in Form von Zuschüssen. Da zur Aufnahme einer

Organisation in den RPJ alle bisherigen Mitglieder einen einstimmigen Beschluss fassen müssen, ist die linksjugend Bayern bisher nicht Mitglied im RPJ.

Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS): Die [Rosa-Luxemburg-Stiftung](#) Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e. V. (RLS) ist die parteinahe Stiftung der Partei DIE LINKE. Benannt ist sie nach der Politikerin Rosa Luxemburg. Die Stiftung gehört zu den Trägern politischer Bildungsarbeit in Deutschland und folgt dem Ziel des Demokratischen Sozialismus. Sie gibt [Publikationen](#) und eine Zeitschrift, die [LuXemburg](#), heraus, die man gratis bestellen kann. Außerdem vergibt sie über ihr [Studienwerk](#) Stipendien an politisch und gesellschaftlich Aktive und organisiert [Seminare und Fortbildungen](#), an denen man in der Regel kostenlos teilnehmen kann. In Bayern arbeitet die RLS unter dem Namen [Kurt-Eisner-Verein](#).

Satzung: Die Satzung ist das Schriftstück, in dem Name, Sitz, Aufgaben, Aufbau und Gliederung einer Vereinigung wie der linksjugend festgelegt sind. In der Satzung der linksjugend steht, welche Organe der Verband beinhaltet, wie Wahlen und Mitgliederversammlungen ablaufen sollen, welche Aufgaben der BuKo hat usw. Die Basisgruppen sind frei darin, ob und was für eine Satzung sie sich geben, sie darf der Landes- und Bundessatzung aber nicht widersprechen. Auch die Satzungen des LV dürfen der des BV nicht widersprechen. Die aktuelle Satzung des [Bundesverbandes](#) und die des [Landesverbandes](#) lassen sich online abrufen. Ergänzt wird die Satzung durch verschiedene Ordnungen, etwa die Finanzordnung oder die Geschäftsordnung.

Schatzmeister_in (Schatzi): Mitglied des Sprecher_innenrats und zuständig für alles, was mit Finanzen zu tun hat - von der Aufstellung des Haushaltsplanes über den Kontakt zum RPJ bis hin zur Erstattung von ausgelegten Geldern. Die/der richtige Ansprechpartner_in für alle Fragen, die mit Geld zu tun haben, vom Mitgliederbeitrag bis hin zur Frage, wie eine Basisgruppe ein Seminar finanziert.

Seminar: Eine ein- oder mehrtägige Veranstaltung zu einem Thema. Seminare finden meist am Wochenende statt und werden von den Basisgruppen, Landesverbänden, Arbeitskreisen oder dem Bundesverband organisiert. Neben dem Hauptzweck, sich über ein Thema zu informieren oder neue Fähigkeiten zu erwerben, lernt man auf Seminaren meist auch viele neue Leute kennen und kann sich vernetzen. Mehr über die aktuellen Seminare des Bundesverbands findest Du hier: <https://www.linksjugend-solid.de/termine>. Wer selbst ein Seminar organisieren möchte, sollte sich an den Landessprecher_innenrat wenden: info@linksjugend-solid-bayern.de.

Spesen: Ausgaben, die von der linksjugend erstattet werden. Was das genau ist, regelt die Finanzordnung. Im Allgemeinen werden die Fahrtkosten zu Seminaren und für die Gremienmitglieder auch zu Gremiensitzungen auf Antrag erstattet: In der Regel sind das Bayerntickets oder günstigere Regionaltickets, bei längeren Strecken auch ICE-Tickets – melde Dich dafür einfach bei dem/r entsprechenden Schatzmeister_in oder der BGS. Außerdem können andere Ausgaben, zum Beispiel für Material oder Essen, erstattet werden. Dazu sollte man den ausgefüllten

Antrag des Bundes- (Reisekosten bzw sonstige Ausgaben) oder Landesverbandes mit Originalbelegen möglichst zügig in die LGS bzw. BGS schicken.

Sprecher_innen: Die Sprecher_innen sind Mitglieder des Sprecher_innenrats und werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Sie sind sowohl für die Außenvertretung der linksjugend als auch für innere Koordination zuständig. Außerdem sollten sie Ansprechpartner_innen für Fragen sein, die Koordination der täglichen politischen Arbeit übernehmen, für Interviews zur Verfügung stehen, eng mit der Geschäftsstelle zusammenarbeiten und bereit sein, gemeinsam die Gesamtverantwortung für die linksjugend zu übernehmen. Auch viele Basisgruppen haben eine_n oder mehrere Sprecher_innen.

Umlaufbeschluss: Normalerweise werden Entscheidungen bei Tagungen oder Versammlungen gefällt. Falls es sich aber um Punkte handelt, für die man dringend einen Beschluss braucht und nicht bis zum nächsten Treffen gewartet werden kann, können diese per Umlaufbeschluss beschlossen werden. Dazu bringt eine Person den Antrag schriftlich ein und die anderen antworten darauf ebenfalls schriftlich – im Regelfall per Mail. Das hat außerdem den Vorteil, dass alle Mitglieder des Gremiums mitabstimmen können, ungeachtet dessen, ob sie es zum Treffen schaffen oder nicht.

ABKÜRZUNGEN

ÄA: Änderungsantrag.

AG: Arbeitsgemeinschaft, wie AK. Siehe auch LAG & BAG.

AgH: Abgeordnetenhaus (der „Landtag“ Berlins)

AK: Arbeitskreis, wie AG. Siehe auch LAK & BAK.

BAG: Bundesarbeitsgemeinschaft, die Arbeitskreise der LINKEN auf Bundesebene.

BAK: Bundesarbeitskreis, Arbeitskreis der linksjugend auf Bundesebene.

BB: Bremische Bürgerschaft, der „Landtag“ Bremens.

BG: Basisgruppe, die kleinste Untergliederung innerhalb der linksjugend.

BGS: Bundesgeschäftsstelle (Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin).

BPT: Bundesparteitag der LINKEN.

BSG: Bundesschiedsgericht.

BSPR: Bundessprecher_innenrat. Wird vom Bundeskongress gewählt und vertritt den BV zwischen den BuKos.

BT: Bundestag.

BuKo: Bundeskongress der linksjugend.

BuVo: Bundesvorstand der LINKEN.

BV: Bundesverband der linksjugend.

EP: Europaparlament.

GJ: GRÜNE JUGEND, Jugendverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Grüne, Bündnisgrüne).

GO: Geschäftsordnung.

GO-Antrag: Antrag zur Geschäftsordnung.

JU: Junge Union, Jugendverband der CDU/CSU (Union, Christdemokraten).

JuLis: Junge Liberale, Jugendverband der FDP (Freie Demokraten, Liberale).

JuPos: Jugendpolitische Sprecher_innen.

Jusos: Jungsozialist_innen in der SPD, Jugendverband der SPD (Sozialdemokraten).

KV: Kreisverband, die kleinste Untergliederung der LINKEN.

LAG: Landesarbeitsgemeinschaft, die Arbeitskreise der LINKEN auf Landesebene.

LAK: Landesarbeitskreis, Arbeitskreis der linksjugend auf Landesebene.

LaVo: Landesvorstand der LINKEN.

LGS: Landesgeschäftsstelle (Äußere Cramer-Klett-Straße 11-13, 90489 Nürnberg).

LJK: Landesjugendkongress, anderes Wort für LMV.

LJP: Landesjugendplenum, anderes Wort für LMV.

LMV: Landesmitgliederversammlung, das höchste beschlussfassende Gremium der linksjugend auf Landesebene, findet zweimal pro Jahr statt.

LPT: Landesparteitag der LINKEN.

LSPR: Landessprecher_innenrat. Wird von der LMV gewählt und vertritt den LV zwischen den LMVen.

LV: Landesverband, also z.B. die linksjugend Bayern.

MdA: Mitglied des Abgeordnetenhauses (der „Landtag“ Berlins).

MdB: Mitglied des Bundestages.

MdBB: Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (der „Landtag“ Bremens).

MdEP, MEP: Mitglied des Europäischen Parlaments.

MdL: Mitglied des Landtages.

NGO / NRO: Non-governmental Organisation bzw. Nicht-Regierungs-Organisationen. So werden Organisationen wie z.B. Amnesty International oder auch Greenpeace genannt, die nicht-gewinnorientiert und auf freiwilliger Arbeit basieren und unabhängig von der Regierung arbeiten.

SÄ-Antrag: Satzungsändernder Antrag.

Schatzi: Schatzmeister_in.

TO: Tagesordnung.

TOP: Tagesordnungspunkt.

TK / TelKo: Telefonkonferenz, wird besonders auf Landes- oder Bundesebene für Absprachen und Beschlüsse zwischen den eigentlichen Sitzungen genutzt.

Bei anderen Parteien und Jugendverbänden – oder auch bei anderen Landesverbänden der linksjugend – gibt es wieder andere Abkürzungen, zum Beispiel ...

BDK/LDK (Bundes-/Landesdelegiertenkonferenz): entspricht BPT/LPT

FaFo (Fachforum): entspricht BAK

PfiCa: Pfingstcamp der linksjugend Sachsen

LÄNDERABKÜRZUNGEN

BV: Bundesverband

LV: Landesverband

B: Berlin

BB: Brandenburg

BW / BaWü: Baden-Württemberg

BY / Bay: Bayern

HB: (Hansestadt) Bremen

HH: (Hansestadt) Hamburg

HE: Hessen

MV / MeckPomm: Mecklenburg-Vorpommern

NDS: Niedersachsen

NRW: Nordrhein-Westfalen

RLP / RP: Rheinland-Pfalz

SA / ST / LSA: (Land) Sachsen-Anhalt

SH / SWH: Schleswig-Holstein

SL / Saar: Saarland

SN: Sachsen

TH: Thüringen

BUNDESARBEITSKREISE UND KOMMISSIONEN

In unseren BAKs können sich interessierte Mitglieder zusammenschließen, um gemeinsam, länderübergreifend zu einem Themengebiet Positionen zu entwickeln und sich inhaltlich weiterzubilden. Zudem organisieren die BAKs Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionen. In der Regel finden zweimal jährlich die sogenannten BAK- bzw. Verbands-Wochenenden statt. Sie bieten neuen Mitgliedern die Chance, die verschiedenen BAKs kennenzulernen und geben den Arbeitskreisen Zeit und Raum, um ihre Projekte und Aktionen zu planen und weiterzuentwickeln.

Im Moment sind folgende BAKs in der linksjugend [‘solid] aktiv:

BAK Antimilitarismus und Frieden (AuF)

Für den BAK Antimilitarismus und Frieden sind Kriege für ihn die Spitze des Eisbergs (neo)imperialistischer Politik, deren Widersprüche der kapitalistischen Gesellschaft sind. Der BAK AuF kämpft gegen (neo)imperialistische Politik und Kapitalismus und lehnt Krieg, militärische Drohungen und Einsätze als Mittel internationaler Politik grundsätzlich ab.

[Homepage](#) | [Kontakt](#)

BAK Feminismus

Der BAK Feminismus setzt sich gegen patriarchale Herrschaftsverhältnisse, sexistische Rollenbilder, selbsternannte „Lebensschützer“ und für das Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Er kritisiert Sexismus, meist in Form von Mackerverhalten und Ignoranz gegenüber feministischen Themen, auch in der linken Szene. Als gemeinsamer BAK von linksjugend [‘solid] und SDS ist er ein Ort der Vernetzung, des Austausches und der feministischen Theoriebildung. Außerdem veranstaltet er Seminare zum Beispiel im Rahmen des Frauen*förderprogramms,

produziert eigene Materialien und organisiert im Bündnis Frauen*kampftag die Aktivitäten rund um den 8. März

Mail: [bakfeminismus\(at\)lists.linksjugend-solid.de](mailto:bakfeminismus(at)lists.linksjugend-solid.de)

BAK Gewerkschaften

Der BAK Gewerkschaften sieht Gewerkschaften neben Parteien und Bewegungen als einer der wichtigen Motoren für eine Veränderung hin zu einer solidarischen Gesellschaft. Er will den Fokus auf gewerkschaftliche Arbeit verstärken und im Verband und in seinem Umfeld über Gewerkschaften und ihre Rolle bilden, Vernetzung von gewerkschaftlich aktiven Mitgliedern im Jugendverband ermöglichen und über strategische Handlungsmöglichkeiten diskutieren.

Für die Mitarbeit im BAK muss man aber nicht Gewerkschaftsmitglied sein.

Mail: [bak-gewerkschaften\(at\)lists.linksjugend-solid.de](mailto:bak-gewerkschaften(at)lists.linksjugend-solid.de) | [Facebook](#)

BAK Krise

Der BAK Krise beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Krisen - Minijobs und Hartz IV, autoritäre Politik und Sozialabbau, rassistische Abschiebung und Privatisierung öffentlicher Güter, Zerstörung von Gesundheitssystemen, Arbeitslosigkeit, Zwangsräumungen, Prekarisierung und nationalistische Reflexe – und setzt sich gegen Austeritätspolitik ein. Außerdem war er an den Protesten gegen Blockupy beteiligt.

Mail: [hannes.retzlaff\(at\)linksjugend-solid.de](mailto:hannes.retzlaff(at)linksjugend-solid.de)

BAK Mental Health

Der BAK Mental Health beschäftigt sich mit psychischer Gesundheit, erarbeitet Strategien – auch für den Jugendverband -, schafft Aufmerksamkeit für Hilfsangebote und beschäftigt sich mit den Ursachen von psychischen Erkrankungen, gerade auch im Zusammenhang mit dem kapitalistischen Wirtschaftssystem.

Mail: kathi.gebel@linksjugend-solid.de | [Facebook](#) | [Facebook-Gruppe](#)

BAK Netzpolitik

Der BAK Netzpolitik beschäftigt sich unter anderem mit Überwachung, Geheimdiensten, Kryptographie und Anonymisierung, aber auch mit freier Kultur, alternativen Entlohnungsmodellen, Feminismus im Netz, Piraten, Open Source und freiem Internetzugang. Er setzt sich dafür ein, die Chancen des Internets zu erkennen, sie zu nutzen und das Thema weiter in den Fokus zu rücken.

[Web](#) | [facebook](#) | [twitter](#) | [Kontakt](#)

BAK No Borders

Der BAK No Borders solidarisiert sich mit Geflüchteten und sucht Wege, sie bei ihrem Kampf zu unterstützen. Er setzt sich für eine Welt ohne Grenzen ein und kritisiert den rassistischen Normalzustand.

BAK Revolutionäre Linke (BAK RL)

Der BAK Revolutionäre Linke will für einen Jugendverband streiten, der mit einer kämpferischen Praxis Jugendliche anzieht, die für linke Ideen offen sind, neue Aktivist_innen ausbildet und sie mit klassenkämpferischen Positionen bewaffnet. Er stellt sich gegen „Klassenkampf

von oben“, will Ausbeutung und Krieg weltweit stoppen, die „neoliberale EU“ zerschlagen, und der „Teile-Und-Herrsche-Politik der Bosse“ Solidarität über alle Spaltungslinien hinweg entgegensetzen. Er tritt für eine sozialistische Welt, die sozialistische Revolution und einen aktiven, demokratischen und radikalen Jugendverband mit einem antikapitalistischen Programm ein.

[Homepage](#) | [Kontakt](#)

BAK Shalom

Der BA Shalom wurde 2007 gegründet und beschäftigt sich mit Antisemitismus in allen seinen Ausprägungen und kritisiert ihn – sei es in Form von Verschwörungstheorien, israelbezogenem Antisemitismus oder personalisiertem, regressiven Antikapitalismus(etwa durch plumpe Manager- oder Bankerschelte, der anschlussfähig für antisemitische Wahnbilder ist und nach Hintermännern und konkret Verantwortlichen für die gesellschaftlichen Krisensymptome sucht – was zur Vorstellung führt, dass die Juden Wirtschaft, Politik und Medien beherrschen). Er sieht die Kritik des Antisemitismus als fundamentalen Bestandteil einer emanzipatorischen Gesellschaftskritik und versteht sich als Plattform gegen Antisemitismus, Antizionismus, Antiamerikanismus und regressiven Antikapitalismus. Der BAK Shalom organisiert Vorträge, Workshops und Bildungsfahrten und kritisiert auch innerhalb der Partei und des Jugendverbandes antisemitische Tendenzen.

[Homepage](#) | [FAQ](#)

BAK Umpflügen

Der BAK Umpflügen beschäftigt sich mit Umweltschutz und Klimawandel. Er versucht, Umwelt- und Sozialpolitik zusammenzudenken und setzt sich für ökologische Positionen innerhalb der linksjugend ein.

STRÖMUNGEN & ZUSAMMENSCHLÜSSE INNERHALB DER LINKSPARTEI

In Gesprächen über die LINKE werdet Ihr immer wieder mit seltsamen Abkürzungen und sogenannten Strömungen und BAGs konfrontiert. Doch was bedeutet das eigentlich alles?

Auch innerhalb der LINKEN gibt es Meinungsverschiedenheiten über grundlegende Dinge, sei es die Ausrichtung der Politik, die Ziele, die Haltung zu bestimmten Punkten, etc.

Strömungen sind innerparteiliche Zusammenschlüsse, in denen sich Linke mit grundsätzlich gleichen Zielen und Lösungsansätzen zusammenfinden – was nicht heißt, dass die Mitglieder in einzelnen Fragen nicht anderer Meinung sein können. In diesen Strömungen arbeitet man zu ganz verschiedenen Themen und versucht, die grundlegenden Ziele (z.B. Reformen statt ewiger Opposition) der Mitglieder auch in der Partei durchzusetzen.

In Bundesarbeitsgemeinschaften (BAGs) wird hingegen zu einem bestimmten Thema gearbeitet. Die Arbeit fokussiert sich hier nicht auf die komplette Grundausrichtung der Partei, sondern auf ihre Haltung zu einem bestimmten Thema (z.B. zu Frauen- und LGBTI-Rechten, Netzpolitik, Umweltschutz, ...).

Man kann natürlich auch in mehreren BAGs mitarbeiten und in mehreren Strömungen Mitglied sein – einige sind auch für Nicht-Parteimitglieder offen.

Alle Zusammenschlüsse findet Ihr [hier](#),
folgend die wichtigsten Strömungen:

[Antikapitalistische Linke \(AKL\)](#)

[Emanzipatorische Linke \(Ema.Li\)](#)

[Forum Demokratischer Sozialismus \(fds\)](#)

[Kommunistische Plattform \(KPF\)](#)

[Sozialistische Linke \(SL\)](#)

und einige Bundesarbeitskreise (BAGs):

[AG Delegiertenmandat](#) (AG Delimandat)

[BAG Grundeinkommen](#)

[BAG DIE LINKE.queer](#)

[BAG LISA](#)

[BAG Netzpolitik](#)

Hier findet man übrigens den mittelseriösen, aber dafür sehr unterhaltsamen [Strömungsscheck der LAKL-SKPF](#).

Stand: Januar 2019